



Beispielmaßnahmen:

LAWA-Code 71 Punktuelle Verbesserung durch
Strukturelemente innerhalb des vorhandenen
Gewässerprofils (z. B. Störsteine und Totholz einbringen)

Zum Umsetzungskonzept (UK) am Flusswasserkörper
(FWK) 2_F065 „Regnitz im Stadtgebiet Bamberg“





Maßnahme LAWA-Code 71

- Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil
- Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstruktur, Breiten- und Tiefenvarianz ohne Änderung der Linienführung (insbesondere wenn keine Fläche für Eigenentwicklung vorhanden ist), z.B. Einbringen von Störsteinen oder Totholz zur Erhöhung der Strömungsdiversität, Erhöhung des Totholzdargebots, Anlage von Kieslaichplätzen



UK Maßnahme Nr. 1 (Mögliche Zielkonflikte)



- Denkmalschutz
- Freizeitnutzung des Wassers
- FFH-Gebiet
- Biotopkartierung
- Trinkwassergewinnung



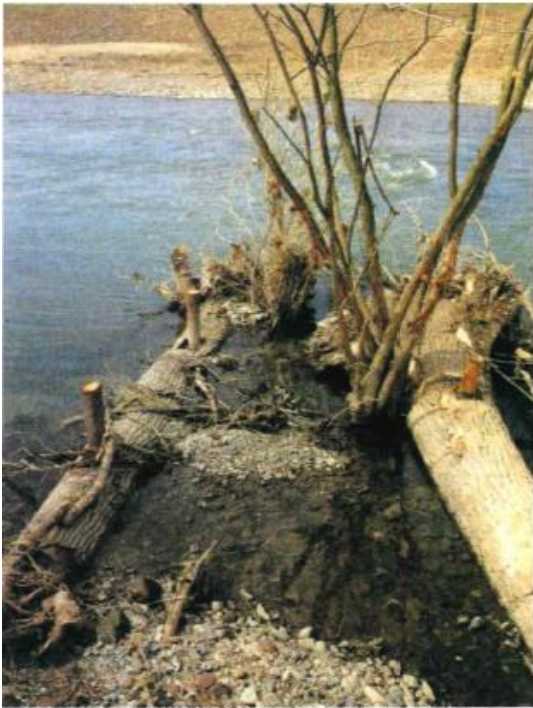
UK Maßnahme Nr. 1 (Realisierbarkeit - mittel)



- Geplante Maßnahmen nur im vorhandenen Gewässerprofil ohne, dass damit Ufer oder schiffbare Wasserlinie verändert wird
- Nutzung von vorhandenen Gehölzlücken (kein Eingriff im Biotop)
- Zustimmung mit den Betroffenen
- Schwere Zugänglichkeit
- Pauschale Einschätzung der Ausdehnung der Maßnahme
- Je nach Gestaltung: Sozialfunktion der Gewässer noch mehr stärken



Beispiele aus Literatur



Baumbühne aus zwei Stämmen, Bepflanzung des Zwischenraums.



Wurzelstöcke zur Ufergestaltung. Quelle: WWA Traunstein



Wurzelstock im Ufer eingebunden.



Baumbühne bei höherem Abfluss im Jahr 1996.

Quelle: Dr.-Ing. Gebler, Rolf-Jürgen: Entwicklung naturnaher Bäche und Flüsse. Maßnahmen zur Strukturverbesserung. Grundlagen und Beispiele aus der Praxis. Verlag Wasser + Umwelt, Walzbachtal 2005

Beispiele aus Literatur



Naturnaher Steinsporn in einem Gebirgsfluss.



Relativ hohe Steinbuhne mit Weidenaufkommen.



Massive Steinbuhne. Quelle: Thomas Kugel (GWD Rottweil)



Durchströmte Steinbuhne aus großen Steinblöcken.



Quelle: Dr.-Ing. Gebler, Rolf-Jürgen: Entwicklung naturnaher Bäche und Flüsse.
Maßnahmen zur Strukturverbesserung. Grundlagen und Beispiele aus der Praxis.
Verlag Wasser + Umwelt, Walzbachtal 2005



Hinweis:

- Umsetzungskonzepte betreffen grundsätzlich die Planungsebene. Das Umsetzungskonzept legt fest, welche hydromorphologische Maßnahmen erforderlich sind um den guten ökologischen Zustand bzw. Potential zu erreichen.
- Detailpläne (erst nach Genehmigung von UK) werden mit Betroffenen im in den vorgesehenen Gewässerabschnitten vor der Umsetzung abgestimmt.





Weiterführende Literatur mit Beispielen

- [Totholz bringt Leben in Flüsse und Bäche \(biberhandbuch.de\)](http://biberhandbuch.de)
- [Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern \(lubw.de\)](http://lubw.de)
- [Anlage_6_Hinweise_zur_Ausführung_der_Maßnahmen \(bayern.de\)](http://bayern.de)

